

## Die Themen dieser Ausgabe:

<b>LFV SH: Erfolgreiche Lottoförderung: Fünf neue Mitglieder in Norderbrarup</b>	Seite 2
<b>LFV SH: Patenschaften gesucht</b>	
<b>DFV: FAQ Führerschein - Antworten auf häufig gestellte Fragen zur neuen Regelung</b> Einfache Förderung für Feuerwehr-Engagement	Seite 3
<b>DFV: Fortbildung zu Krisenbewältigung in Terrorlagen</b> Neuer Straftatbestand: Besserer Schutz für Vollstreckungsbeamte	Seite 4
<b>Wir verlosen Karten: Holiday on Ice in Kiel</b>	Seite 5
<b>LFV SH: Seminaurausschreibung „Wer ist dafür, das Feuer zu löschen?“</b>	Seite 6
Internetplattform hilft bei Brandschutzaufklärung von Flüchtlingen	Seite 7
„Musik ist ein Ausgleich zum Berufsalltag“ - Interview mit Petra Frischkorn	Seite 8
<b>Aus den Kreisverbänden</b>	
<b>KFV Ostholstein: Eine Feuerwehr für die ganze Familie</b>	Seite 9
<b>KFV Stormarn: Jugendfeuerwehr Börnsen erreichte 2. Platz beim Billemarsch</b>	Seite 9
<b>KFV Segeberg: Fast die ganze Firma ist in der Wehr</b> Feuerwehr Wahlstedt wirbt für Rettungsgasse	Seite 10
<b>KFV Plön: FF Stakendorf mit besonderer Geschenkidee</b> JF Pohnsdorf gewinnt KIN Ball Turnier	Seite 11
<b>KFV Pinneberg: LF10-TH für die FF Seester</b>	Seite 12
<b>KFV Nordfriesland: Bürgerpreis für Hans-Ulrich Proß</b>	Seite 12
<b>Einsatzberichte</b>	
<b>KFV Rendsburg-Eckernförde: Chlorgas in Schwimmzentrum ausgetreten</b> Güllelaster landet in Einfamilienhaus	Seite 13
<b>KFV Pinneberg: Feuerwehr rettet sieben Personen aus verrauchtem Mehrfamilienhaus</b> Hoher Sachschaden nach LKW-Brand	Seite 14
<b>KFV Segeberg: Feuer im 1. OG des Bettenturmes am Kurpark - mehrere Verletzte</b>	Seite 15
<b>Feuerwehr Neumünster: Schwerer VU – Passanten missachteten Polizeiabspernung</b> für Handyaufnahmen	Seite 15
<b>Feuerwehr Kiel: LKW Fahrer in Not: Patientenrettung mit Drehleiter</b>	Seite 15



LVF SH

# Erfolgreiche Lottoförderung: Fünf neue Mitglieder in Norderbrarup

Kinder freuen sich im Winter auf Weihnachten. Feuerwehrleute freuen sich auf die Jahreshauptversammlung im Januar eines Jahres, denn dort treten neue Kameradinnen und Kameraden in die Freiwillige Feuerwehr ein. Somit ist die Adventszeit traditionell die Zeit, in der verstärkt nach neuen Mitgliedern gesucht wird.



*Flyer und Kleiderbügel fanden die Einwohner in Norderbrarup kürzlich an ihren Haustüren.*

Nach der Löschkübelaktion im Vorjahr hat sich der Vorstand der FF Norderbrarup diesmal etwas Neues überlegt - die „Kleiderbügelaktion“. Die Idee war schnell geboren, als Kameraden im Gerätehaus die Lücken in der Garderobe der Einsatzkleidung kommentierten: „Einige Bügel sind ja noch frei! Es wäre doch schön, wenn wir die noch besetzen könnten!“, so hieß es. Kurze Zeit später war der Entwurf für einen Holzkleiderbügel fertig - bedruckt mit dem Feuerwehrlogo und dem Spruch: „Dein Bügel ist noch frei!“. Geachtet wurde dabei auf ein hochwertiges Modell, das auch tatsächlich seinen Weg in die Kleiderschränke finden sollte. Eine Internetadresse informiert auch zu späteren Zeitpunkten stets aktuell über die aktive Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Norderbrarup ([www.feuerwehr-norderbrarup.de/mitmachen](http://www.feuerwehr-norderbrarup.de/mitmachen)).

An den Bügeln wurden dann mit Wäscheklammern Falbblätter mit weiteren Infos befestigt. Unter anderem enthalten sie eine Einladung zu einer „Schnupperübung“. Finanziert wird die Aktion vom Landesfeuerwehrverband aus Mitteln, die dem Verband von der Lottoförderung für die Mitgliedergewinnung in freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung gestellt wurden. Mit den ca. 1.000 € Fördermitteln konnten dann 250 hochwertige Holz-Kleiderbügel und die dazugehörigen Falbblätter mit dem Corporate Design des Landesfeuerwehrverbandes produziert werden.

Diese Kleiderbügel mit Info-Flyer wurden dann Mitte Dezember 2016 an zahlreiche Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, wobei nach Möglichkeit an der Haustür geklingelt und in einem ergänzenden persönlichen Gespräch über unsere Motivation zur Mitgliedergewinnung aufgeklärt wurde. Sofern niemand angetroffen wurde, verblieb der Kleiderbügel an der Haustür.

Nach der Jahreshauptversammlung im Januar 2017 zieht Gemeindeführer OBM Jan Jensen eine positive Bilanz: „Fünf neue Anwärter sind zur Jahreshauptversammlung erschienen. Vielleicht werden es ja im Laufe des Jahres oder zu einem späteren Zeitpunkt noch mehr. Wichtig ist, dass die Bürger dafür sensibilisiert werden, dass die Feuerwehren immer neue Kameraden ge-

brauchen können und nicht selbstverständlich davon ausgegangen werden kann, dass Hilfe jederzeit verfügbar ist. Am besten ist es, die Bürger dabei aktiv anzusprechen.“ Der Mitgliederbestand der Einsatzabteilung hat sich somit nach der erfolgreichen „Löschkübelaktion“ des Vorjahres (8 neue Mitglieder), die den mit 5.000 Euro dotierten 1. Platz der NOSPA-Mitgliederwerbungsaktion gewonnen hatte, und der jetzigen „Kleiderbügelaktion“ (5 neue Mitglieder) somit von 26 auf 39 erhöht.



*Dein Bügel ist noch frei! Die Kameraden Milan Wieser, Stephanie Simonsen und Jens Moldenhauer beim Anbringen der Flyer.*

Zudem konnten 3 weibliche Feuerwehrkameradinnen begrüßt und der Altersdurchschnitt der Einsatzabteilung signifikant gesenkt werden.

Jan Jensen

## Wir fördern gute Ideen!

Eine Feuerwehr / Jugendfeuerwehr hat eine tolle Idee zur Mitgliedergewinnung oder -haltung! Ihr wisst aber nicht, wie man diese am besten umsetzt – und vor allem wie man sie finanziert? Kein Problem! Aus Mitteln der „Lottoförderung“ erhält der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein auch in 2017 Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung. Einen beachtlichen Teil davon stellen wir zur Bezuschussung toller Ideen vor Ort bereit. Die Vergaberegeln sind schlank und einfach zu beachten – müssen aber sein, da

es öffentliche Gelder sind, über deren Verwendung wir Nachweis gegenüber dem Land führen müssen. Noch bis 30.10.2017 nehmen wir Anträge für das Haushaltsjahr 2017 entgegen, bzw. solange noch Geld verfügbar ist. Also nicht zögern – tolle Idee aufschreiben, Kosten benennen, gerne Bilder dazu und bei Fragen auch gerne mal anrufen (0431 / 6032195). Wir helfen gerne bei der Beantragung.

Die Vergaberegeln gibt es hier:

<http://www.lfv-sh.de/mitgliederwerbung/projektfoerderung.html>

## LVF SH

## Patenschaften gesucht

Die Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein e.V. (TGS-H) führt in Kooperation mit dem LFV-SH das Projekt „Mehr WIR in der Wehr“ (<https://www.youtube.com/watch?v=ltkOPzNBlhM>) durch. Der Vorstand des LFV SH unterstützt dieses Projekt, welches zum Ziel hat, das ehrenamtliche System „Freiwillige Feuerwehr“ bei Menschen mit Migrationshintergrund bekannter zu machen und mehr von ihnen zum Eintritt in die Feuerwehren zu bewegen.

Um das gegenseitige Kennenlernen zu ermöglichen, suchen wir einige Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Land, die sich vorstellen können, an dem Projekt mitzuwirken. Konkret sieht es so aus, dass eine Feuerwehr mit einer Migrantenorganisation zusammenkommt.

Ziel ist dabei, eine längerfristige Partnerschaft einzugehen. Diese Organisation kann zum Beispiel ein Moscheevereiner, eine Interessensvertretung ethnischer Gruppen, ein migrantischer Sportverein oder ein Elternverein sein. Die TGS-H bringt die Organisation mit euch zusammen. In diesen Begegnungen lernt ihr etwas über die Migrantenorganisation, so wie die Migrantenorganisation ganz

praktisch die Freiwillige Feuerwehr kennenlernt. Dabei kann in ungezwungener Atmosphäre auch gemeinsam ein Austausch zu kulturellen Fragen stattfinden.

Sofern ihr Fragen habt oder Interesse, an einer solchen Kooperation mitzuwirken, ist seitens des LFV-SH Melf Behrens für euch der Ansprechpartner. Telefonisch erreicht ihr ihn unter der Nummer 0431 – 603 2111 oder per E-Mail an behrens@lfv-sh.de.

Direkt bei der TGS-H beantwortet eure Fragen Christiane Restle, die ihr telefonisch unter 0431 - 364 1722 oder per E-Mail an feuerwehr@tgsh.de erreicht.

## DFV

## FAQ Führerschein - Antworten auf häufig gestellte Fragen zur neuen Regelung

Im Newsletter 1/2017 haben wir über den Beschluss des Bundesrates berichtet, nachdem es eine Ausnahmeregelung zum Erwerb des Busführerscheins u.a. für Feuerwehrfahrzeuge gibt. Hierzu hat der DFV nochmals einige oft aufgetretene Fragen präzisiert:

- Was wäre passiert, wenn die Ausnahme für Feuerwehr-Fahrzeuge nicht gekommen wäre? --> Für das Führen von Feuerwehrfahrzeugen ab 3,5 to zulässigem Gesamtgewicht und mit bis zu neun Sitzplätzen (inkl. Fahrer) hätte ein Busführerschein erworben werden müssen.
- Für welche Fahrzeuge gilt die Ausnahmeregelung? --> Für alle Feuerwehrfahrzeuge ab 3,5 to zulässigem Gesamtgewicht und bis zu neun Sitzplätzen. Das heißt, auch Fahrzeuge ab 7,5 to. Auch für nach Landesrecht anerkannte Rettungsdienste, die Polizei, das Technische Hilfswerk etc. gilt die Ausnahmeregelung.
- Gilt die Regelung nur für Einsatzfahrten? --> Nein; benannt ist das Fahrzeug, nicht der Fahrtzweck. Die Ausnahme gilt also auch bei Ausbildungs- und Bewegungsfahrten, Jugendarbeit etc.

Der Beschluss des Bundesrates steht HIER zum Download zur Verfügung:

[http://www.feuerwehrverband.de/fileadmin/Inhalt/FACHWISSEN/Fundgrube/161216\\_Beschluss\\_des\\_Bundesrates\\_Drucksache\\_253\\_16.pdf](http://www.feuerwehrverband.de/fileadmin/Inhalt/FACHWISSEN/Fundgrube/161216_Beschluss_des_Bundesrates_Drucksache_253_16.pdf)

## DFV

## Einfache Förderung für Feuerwehr-Engagement

Das Programm »500 LandInitiativen« richtet sich an Initiativen, die sich für die nachhaltige Integration geflüchteter Menschen im ländlichen Raum einsetzen. »500 LandInitiativen« macht es möglich, wichtige Anschaffungen oder notwendige Ausgaben in überschaubarem Umfang zu tätigen, damit eine ehrenamtliche Initiative erfolgreich arbeiten kann – so etwa für die Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Förderung betrifft Kommunen mit bis zu 35 000 Einwohnern. Zwischen 1000 Euro und 10 000 Euro sind als Förderung für konkrete Projekte oder Anschaffungen möglich: Die abgerufenen Mittel können auch für Sachausgaben verwendet werden (Ausrüstung, Ausbildungskosten, Teilnahme an JF-Zeltlager etc.). Die Initiative ist Teil des Bundesprogramms »Ländliche Entwicklung« des Bundes-

ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. An der Konzipierung dieses Programms hat der Deutsche Feuerwehrverband mitgewirkt. Anträge müssen bis zum 31. März 2017 eingereicht werden. Mehr Informationen zum Programm gibt es im Internet: [www.500landinitiativen.de](http://www.500landinitiativen.de), per Telefon: 0228.68 45 21 05 oder per E-Mail: [landinitiativen@ble.de](mailto:landinitiativen@ble.de)

## DFV

## Fortbildung zu Krisenbewältigung in Terrorlagen

### 7. Bundesfachkongress am 18. Mai 2017 in Berlin: Technik, Ausbildung, Taktik

„Die Feuerwehr besteht aus Mannschaft und Gerät“ – dieser Grundsatz begegnet Feuerwehrangehörigen von der Grundausbildung bis in die Führungslehre. Der 7. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) bietet am Donnerstag, 18. Mai 2017, in vier Modulen spannende Vorträge zu unterschiedlichen Aspekten dieses Grundsatzes.

Mit dem Modul „Einsatz“ ist der DFV am Puls der Zeit: „Wie sollten sich Einsatzkräfte nach einem Anschlagereignis verhalten?“, fragt Leitender Branddirektor Thomas Lembeck, Vorsitzender des Arbeitskreises Ausbildung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (Essen) in seinem Taktik-Vortrag. Konkretisiert wird das Thema durch den Einsatzbericht zur Terrorlage am Breitscheidplatz in Berlin von Landesbranddirektor Wilfried Gräßling (Berliner Feuerwehr).

Weitere Einblicke in Einsatzlagen gibt es im Modul „Menschen“, in dem einerseits das Explosionsunglück in Ludwigshafen beleuchtet wird (Referent der BASF-Werkfeuerwehr Ludwigshafen). Im Vortrag von Social-Media-Expertin Dajana Hoffmann (Berlin) steht andererseits die Krisenbewältigung in den Sozialen Medien auf dem Programm.

Im Modul „Ausbildung“ befasst sich Leitender Branddirektor Dr. Roland Demke, Leiter der Staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg

und Vorsitzender der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften, mit der Überarbeitung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2. Michael Klein, Leiter der Projektgruppe „Kinder in der Feuerwehr“ von DFV und Deutscher Jugendfeuerwehr (Koblenz), referiert zur Bedeutung von Kindergruppen in der Feuerwehr.

Mit Neuerungen der Technik befasst sich das gleichnamige Modul. Hier geht Branddirektor Dr. Hauke Speth, Abteilungsleiter Aus- und Fortbildung der Berufsfeuerwehr Dortmund, auf die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen ein. Branddirektor René Schubert, Amtsleiter der Feuerwehr Ratingen, stellt die Umsetzung der neuen Regelungen zum Trinkwasserschutz in die Praxis vor. Zielgruppe für den Bundesfachkongress sind Führungskräfte, Funktionsträger und weitere interessierte Feuerwehrangehörige. Weitere Informationen zur Veranstaltung werden auf [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html) veröffentlicht.

## Neuer Straftatbestand:

### Besserer Schutz für Vollstreckungsbeamte

Polizisten und Rettungskräfte werden künftig besser geschützt. Ein Angriff auf Vollstreckungsbeamte im Dienst richtet sich gegen sie als Repräsentanten der staatlichen Gewalt. Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf beschlossen, der die Strafen für Angreifer verschärft. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuchs – Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften

Kommt es bei der Ausübung des Dienstes zu einem Angriff auf Vollstreckungsbeamte, werden diese nicht als Individualpersonen angegriffen, sondern als Repräsentanten der staatlichen Gewalt.

Daher zielt dieser Gesetzentwurf auf eine Stärkung des Schutzes dieser Personengruppe. Die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte wird aus § 113 StGB herausgelöst und in § 114 StGB-E als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafrahmen (Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren) ausgestaltet.

Der neue Straftatbestand verzichtet für tätliche Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte auf den Bezug zur Vollstreckungshandlung. Damit werden künftig tätliche Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte auch schon bei der Vornahme allgemeiner Diensthandlungen gesondert unter Strafe gestellt. Darüber hinaus werden die Regelbeispiele für den besonders schweren Fall (§ 113 Absatz 2 Satz 2 StGB-E) erweitert. Über die angepasste Verweisung für Hilfskräfte der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste kommen die Änderungen auch diesem Personenkreis

zu Gute (§ 115 StGB-E). Flankierend sollen Änderungen beim Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB) vorgenommen werden.



Mit den Menschen für die Menschen im Land.



Wir verlosen Karten:

# Holiday on Ice

Das Showerlebnis  
für Jung und Alt!

in der Sparkassen-Arena-Kiel am 17. - 19. März 2017

Das geht unter die Haut: Die neue HOLIDAY ON ICE-Show **BELIEVE**, die vom 17. bis 19. März in der Kieler Sparkassen-Arena zu Gast ist, zeigt eine moderne Romeo und Julia-Inszenierung über Sehnsucht, Verlangen, Eifersucht und die einzig wahre Liebe. Erstmals in einer Show erzählt HOLIDAY ON ICE eine Geschichte, deren Inhalt von Anfang bis Ende auf dem Eis umgesetzt wird. Die fesselnde Story einer verbotenen Liebe zweier Menschen aus verschiedenen Welten zieht das Publikum von der ersten bis zur letzten Szene in seinen Bann. Anders als in Shakespeares Tragödie findet der Zuschauer in dieser Version aber sein Happy End.



Für zehn Leser des LfV-Newsletters gibt es sogar einen kostenlosen Besuch. Denn im Rahmen unserer Kooperation mit der Sparkassen-Arena verlosen wir auch in diesem Jahr wieder zehnmal je zwei Karten für die Show am Freitag, 17. März um 19 Uhr. Wer gewinnen will, schreibt einfach eine Mail mit Postanschrift an [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) bis spätestens Montag, 6. März. Aber auch wer nicht gewinnt, kann von der Partnerschaft des LfV SH mit der Kieler Arena profitieren. Denn für alle Shows von „Holiday on Ice“ in Kiel gilt der „Feuerwehr-Vorteils-Coupon“ mit 5 Euro Rabatt auf eine Eintrittskarte. Einfach diese Seite ausdrucken, Coupon ausschneiden, an einer der rund 180 Vorverkaufsstellen (z.B. in jedem Familia-Markt) in Schleswig-Holstein einlösen und kräftig sparen. Auf jeden Coupon kann man maximal 4 vergünstigte Karten kaufen.

Die Geschichte einer Liebe, die alle Grenzen überwindet! Durch den Einsatz innovativer Licht- und Soundeffekte wird das Publikum akustisch und visuell in zwei Welten entführt: Die industrielle von Maschinerien geprägte Unterwelt trifft auf eine pulsierende Welt voller Glanz und Glamour. Die Unterschiede beider Dimensionen bestechen durch ausdrucksvolle Kostüme in unvergesslicher Kulisse und verheißen einen emotionalen Kampf voller packender Momente und Hindernisse auf der Suche nach den ganz großen Gefühlen. Prominente Unterstützung erhält die Show von Sylvie Meis. Die deutschlandweit bekannte TV-Moderatorin leiht BELIEVE ihre Stimme. Eistanz-Legende und Olympiasieger Christopher Dean ist kreativer Kopf der Show.

Karten sind im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel und im KN-Ticketshop in der Kundenhalle der Kieler Nachrichten (Fleethörn) sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

#### Tickethotline:

0431 / 98 210 226 (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr)

Im Internet: [www.sparkassen-arena-kiel.de](http://www.sparkassen-arena-kiel.de)

**Kinderermäßigung:** Kinder bis einschließlich 15 Jahre erhalten Tickets zum Festpreis von 14,95 € auf allen Plätzen für alle Vorstellungen unter der Woche; am Wochenende kosten Karten für Kinder nur 50 Prozent der regulären Preise.

Weitere Ermäßigungen auf Anfrage.

## Feuerwehr-Vorteils-Coupon



Holiday on Ice

**5,- €**  
RABATT\*

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Schleswig-Holsteins einen **Rabatt von 5,- €** auf ihren Kartenkauf (pro Normalpreisticket, max. 4 Tickets).

\*Die Premiere am 17.03.2017 ist vom Rabatt ausgeschlossen.

Eine Kombination mit anderen Rabatten ist nicht möglich.

Karten sind im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen erhältlich.

### Sparkassen-Arena-Kiel

**Tickethotline: 0431 - 98 210 226** | Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr  
[www.sparkassen-arena-kiel.de](http://www.sparkassen-arena-kiel.de)



## LFV SH - Seminaurausschreibung

# „Wer ist dafür, das Feuer zu löschen?“

### Möglichkeiten und Grenzen der Selbst- und Mitbestimmung in (Jugend-) Feuerwehren

Jeder Mensch will gehört werden und hat eine Meinung zu einem Thema. Wie aber mit einer Situation umgehen, in der innerhalb einer Gruppe sehr konträre Meinungen aufeinander treffen? Wie und wo kann und will ich Einzelne oder die Gruppe beteiligen? Zu welchen Herausforderungen führt die teilweise große Altersdifferenz der Mitglieder einer Feuerwehr?

Diese Fragen und auch, wie die Feuerwehr im Spannungsfeld einer demokratischen Grundstruktur und doch hierarchisch organisierten Führung eine funktionierende Gemeinschaft bilden kann, wollen wir bei dieser Fortbildung betrachten.

Die Fortbildung richtet sich an alle Mitglieder der Feuerwehren, die Interesse haben, verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Die Vor- und Nachteile geheimer und offener Abstimmungen näher zu betrachten und die eigene Haltung im täglichen Miteinander zu hinterfragen.

**Beginn:** Sa, 25. Februar 2017 9.30 Uhr

**Ende:** So, 26. Februar 2017 17.00 Uhr

**Ort:** Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg

**Mindestalter:** 16 Jahre

#### Schlagworte zum Inhalt der Fortbildung:

- Verfahren zur Selbst- und Mitbestimmung
- Reflektieren der eigenen Haltung
- Gestaltung von Abstimmungen zur Zufriedenheit aller
- Wertschätzung von Arbeit im ehrenamtlichen Kontext

## Beteiligung – nette Idee, aber wie?

### Aufbaukurs zur Fortbildung „Wer ist dafür das Feuer zu löschen?“

Die Fortbildung richtet sich an alle Mitglieder der Feuerwehren, die die Fortbildung „Wer ist dafür das Feuer zu löschen?“ bereits besucht haben. Gemeinsam wollen wir schauen, was ausprobiert wurde, wo gute Erfahrungen gesammelt wurden und wo gegebenenfalls Schwierigkeiten lagen.

Ganz praktisch wollen wir uns auch der Projektplanung unter Einbezug der gesamten Gruppe widmen. Welche Rechte soll und kann die Gruppe haben, ohne dass die Struktur verloren geht? Was bedeutet es, wenn die Gruppe eingebunden werden soll, aber keine Rückmeldungen kommen?

**Beginn:** Fr, 8. Dezember 2017 18.00 Uhr

**Ende:** Sa, 9. Dezember 2017 18.00 Uhr

**Ort:** Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg

**Mindestalter:** 16 Jahre

#### Schlagworte zum Inhalt der Fortbildung:

- Erfahrungen aus der Umsetzung
- Praktisches Herangehen an eine Projektplanung

Für Fragen und Anmeldungen zu den Fortbildungen steht Projektleiter Melf Behrens zur Verfügung:  
behrens@lfv-sh.de oder 0431 – 603 2111.

# Internetplattform hilft bei Brandschutzaufklärung von Flüchtlingen

In 2016 brannte es in Deutschland knapp 600 Mal in Flüchtlingsunterkünften oder in deren direkter Nähe. Häufig kam es dabei schon bei relativ kleinen Brandereignissen zu einer starken Rauchentwicklung. Insgesamt wurden dabei rund 500 Menschen verletzt, die Mehrzahl durch Rauchgasintoxikation.

Den Bewohnern der Flüchtlingsunterkünfte ist die Lebensgefahr durch Rauchentwicklung, von der besonders stark Kinder betroffen sind, meist nicht bewusst.

Die Initiative „Rauchmelder retten Leben“ hat daher auf ihrer Website die „Plattform Flüchtlinge“ gestartet ([www.rauchmelder-lebensretter.de/plattform-fluechtlinge](http://www.rauchmelder-lebensretter.de/plattform-fluechtlinge)).

Ziel ist die Brandschutzaufklärung von Flüchtlingen, um Brände in den Unterkünften zu verhindern und das richtige Verhalten für den Brandfall zu trainieren. Das kostenfreie Material auf der Plattform stellen Feuerwehren und Institutionen bereit, die bereits Erfahrung bei der gezielten Ansprache von Flüchtlingen gesammelt haben und diese weitergeben wollen. Anderen Feuerwehren, Kommunen und Träger von Unterkünften stehen neben mehrsprachigen Flyern und Informationsbroschüren auch Videos zum kostenfreien Download zur Verfügung.

„Unsere bundesweite Statistik für Brandereignisse in Flüchtlingsunterkünften zeigt, dass es bereits bei kleineren Bränden schnell zu einer Verrauchung von Fluren und Treppenträumen kommt. Brennende Kunst- und Schaumstoffe wie beispielsweise Matratzen produzieren sehr schnell ein tödliches Gemisch aus giftigen Brandgasen. Gerade Kohlenstoffmonoxid kann, einmal eingeatmet, auch noch im Freien zum Erstickungstod führen.“ erklärt Dr. Matthias Münch von der Interessengruppe Numerische Risikoanalyse (INURI), die gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr einen Film zur Brandschutzunterweisung von Flüchtlingen gedreht hat. Das Video gibt Tipps zum richtigen Verhalten bei einem Brand im Treppenhaus und ist in sieben Sprachen verfügbar.

Ein anderer Film mit dem Titel „Brandschutz für Geflüchtete“, den

Interessierte ebenfalls auf der „Plattform Flüchtlinge“ finden, gibt Antworten auf Fragen wie: Was mache ich, wenn es brennt? Wie setze ich einen Notruf ab und wie funktioniert ein Rauchmelder oder der Feuerlöscher? Dieser Film ist in den Sprachen Farsi, Urdu, Arabisch, Albanisch, Serbisch, Spanisch, Französisch, Englisch und Deutsch verfügbar.

Bei Brandrauch ist ein Rauchwarnmelder die beste Frühwarnung. Viele Flüchtlinge kennen jedoch die Lebensretter an der Decke ihrer Unterkunft nicht und haben Sorge, dass in den Geräten Kameras eingebaut sind. Besonders muslimische Frauen befürchten Einblicke in ihre Intimsphäre. Die Folge: In den Flüchtlingsunterkünften werden viele Rauchwarnmelder abmontiert, beschädigt oder zugeklebt. „Wir müssen die Flüchtlinge so früh wie möglich mit den Brandschutzmaßnahmen in Deutschland wie beispielsweise Rauchmelder vertraut machen. Denn nicht nur in Sammelunterkünften auch später in der eigenen Wohnung müssen sie sich damit auskennen“, meint Christian Rudolph, Vorsitzender der Initiative „Rauchmelder retten Leben“ und ergänzt: „Auf der Plattform bieten wir daher auch Merkblätter für Flüchtlinge zum Ausdrucken in verschiedenen Sprachen an.“

Die Initiative „Rauchmelder retten Leben“ ruft alle Feuerwehren und Unternehmen auf, nicht nur das bereitgestellte Material zu nutzen sondern auch eigenes Material mit anderen Nutzern zu teilen und auf der „Plattform Flüchtlinge“ zur Verfügung zu stellen. Interessierte senden bitte eine E-Mail an [redaktion@rauchmelder-lebensretter.de](mailto:redaktion@rauchmelder-lebensretter.de)  
Die Plattform Flüchtlinge ist zu finden unter: <http://www.rauchmelder-lebensretter.de/plattform-fluechtlinge/>

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im  
Feuerwehr-Newsportal auf

**shz**.de

**BRANDAKTUELL - immer gut informiert -**

# „Musik ist ein Ausgleich zum Berufsalltag“

Petra Frischkorn war 1976 eine der ersten Mädchen im Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Appen. Dort engagiert sie sich unter anderem als Kassenwartin und war außerdem stellvertretende Vorsitzende, Jugendwartin sowie Schriftführerin. Sie war seinerzeit die erste Frau im Wehrvorstand. Auch für „Appen musiziert“ setzte sie sich seit der ersten Benefizveranstaltung 1990 ein und kümmerte sich um die Abrechnungen. Im Interview erklärt Frischkorn unter anderem, warum sie sich in so vielfältiger Weise einbringt.



## Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Als ich Mitglied des Appener Spielmannszugs wurde, hat es sich einfach so ergeben. Mit dem Festausschuss fing es an und dann folgten ganz schnell andere Funktionen. Dass ich die Aufgaben des Kassenwarts übernehme, bot sich geradezu an. Schließlich habe ich auch beruflich mit Zahlen zu tun.

## Was bedeutet es Ihnen, ehrenamtlich tätig zu sein?

Es ist einfach schön, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Gerade im eigenen Heimatort, wo man vor Ort sieht, was man bewirkt. Und bei „Appen musiziert“ engagiert sich ja ohnehin das ganze Dorf. Deshalb ist es für mich selbstverständlich, auch einen kleinen Beitrag zu leisten.

## Was gefällt Ihnen besonders am Spielmannszug Appen?

Die tolle Gemeinschaft sorgte dafür, dass ich mich immer wohlfühlte. Auch das Spielen der Trommel bereitete mir enorm viel Freude. Damit höre ich jetzt aber auf, weil sich die Altersstruktur im Spielmannszug verändert hat. Im Musikzug Seestermühle bin ich allerdings weiter aktiv. Dort habe ich vor einiger Zeit mit dem Tenorsaxofon angefangen, weil ich mal etwas anderes ausprobieren wollte.

## Wie wichtig ist Ihnen Musik?

Sie ist ein hervorragender Ausgleich zum Berufsalltag. Wenn ich musiziere, bleibt mir gar nichts anderes übrig, als vollständig abzuschalten. Ich muss mich schließlich auf die Noten und das Instrument konzentrieren. Ich höre auch gerne selbst Musik. Meistens, wenn ich im Auto zur Arbeit nach Neumünster fahre.

## Als Kassenwart im Spielmannszug, bei „Appen musiziert“ sind Sie für die Abrechnungen zuständig - sind Sie ein Zahlenmensch?

Auf jeden Fall. Ich beschäftige mich auch beruflich mit Zahlen und arbeite als Bilanzbuchhalterin. Bei der Arbeit ist es bei mir wie im Ehrenamt: Mir ist wichtig, dass immer alles korrekt ist.

## Woran denken Sie besonders gerne, wenn Sie auf Ihre ehrenamtliche Arbeit zurückblicken?

Sehr bewegend fand ich immer den Kontakt zu den Menschen, denen „Appen musiziert“ geholfen hat. Im Spielmannszug bleiben

mir die gute Kameradschaft, die besonderen Auftritte und die vielen Freizeitaktivitäten in besonderer Erinnerung. Ob in der Appener Patengemeinde Polegate, die vielen Ausfahrten oder die Reise nach Österreich - die Fahrten waren immer unvergessliche Erlebnisse.

## Wie sind Sie zum Spielmannszug gekommen?

Als in Appen Spielleute gesucht wurden, sind meine Schwester und eine ihrer Freundinnen einfach hingegangen. Eigentlich wollte die Feuerwehr damals keine Mädchen. Aber da der Vater der Freundin aktiver Feuerwehrmann war, wurden sie aufgenommen. Kurz darauf bin ich dann dazu gestoßen. Wir waren 1976 die ersten Mädchen im Spielmannszug. Inzwischen ist das längst Normalität.

## Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an „Appen musiziert“?

Ich finde es toll, dass sich ein ganzes Dorf dafür einsetzt, kranken Kindern zu helfen. Die Veranstaltung trägt dazu bei, dass unsere kleine Gemeinde bundesweit bekannt wurde.

## Warum lohnt es sich, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Man hat Spaß, erlebt viel, bewegt etwas in der Gesellschaft und lernt andere Menschen kennen. Es gibt mir zudem ein gutes Gefühl, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Wer sich ehrenamtlich engagiert, bekommt viel zurück. Wichtig für mich war aber auch in den vielen Jahren meines Engagements, dass man im Ehrenamt viel geben kann, ohne dafür gleich bezahlt zu werden.

*Interview: Lars Zimmermann*



## Aus den Kreisverbänden



### KfV Ostholstein

## Eine Feuerwehr für die ganze Familie

„Besonders stolz sind wir auf unsere Kinder- und Jugendabteilung sowie unser Team der Einsatzabteilung, denn wir sind nun wirklich eine Feuerwehr für die ganze Familie“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün im Rahmen der JHV der FF Scharbeutz.

Bei der Feuerwehr Scharbeutz gibt es für Jeden etwas:

....für Kids von 6-10 Jahren gibt es die Kinderfeuerwehr – „Entdecken, Spielen, Löschen“

....für Jugendliche im Alter von 10-17 Jahren gibt es die Jugendfeuerwehr – „Bei uns gibt es keine Langeweile“,

....und für die Erwachsenen ab 18 Jahren gibt es die Einsatzabteilung – „Hilf anderen und habe Spaß dabei“ sowie die Verwaltungsabteilung für Engagierten, die nichts mit dem Einsatzdienst zu tun haben, sondern die Feuerwehr im Hintergrund unterstützen.

Im Berichtsjahr hat die Feuerwehr Scharbeutz insgesamt 164 Einsätze abgearbeitet. Das Einsatzspektrum war wie jedes Jahr sehr breit, denn 84 Hilfeleistungen, 40 Brände und 21 Fehlalarme wurden abgearbeitet, außerdem wurden 7 Sicherheitswa-

chen durchgeführt sowie 12-mal vorbeugender Brandschutz betrieben.

„Motivationstopf lautet das Stichwort - Mitglied sein lohnt sich bei der Feuerwehr Scharbeutz, denn wir sind ein sehr gutes und starkes Team, außerdem steht bei uns trotz der ernsthaften Aufgabe als Feuerwehr der Spaß bei uns im Vordergrund. Ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und wir wissen die Arbeit von unserem Team sehr zu schätzen“, so Ortswehrführer Levgrün.

Das Motto „Mitglied sein lohnt sich“ spiegelte sich in der gesamten Versammlung wieder, denn nicht nur die wertschätzenden Worte und Danksagungen der Gäste für die geleistete Arbeit, sondern auch der „Feuerwehr-Motivationstopf“ sorgten für Freude bei den Mitgliedern der Feuerwehr Scharbeutz. Seit ein paar Jahren gibt es für alle Feuerwehren der Gemeinde Schar-

beutz einen sogenannten „Feuerwehr-Motivationstopf“ für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren und Feuerwehren, die mindestens 60 Prozent der Ausbildungsdienste absolvieren, bekommen etwas aus diesem Motivationstopf, wie zum Beispiel Jahreskarten für den Ausflug mit der Familie in den Hansa-Park, eine Familienkarte für den Badespaß in der Ostsee-Therme, ein Gutschein für ein leckeres Eis am Strand mit dem Partner oder ein Gutschein zum Tanken. Aber nicht genug, auch für Jugendfeuerwehrmitglieder, die mit 18 Jahren aus der Jugendfeuerwehr in die Feuerwehr übertreten, bekommen einen Zuschuss zum Führerschein der Klasse B. Außerdem werden für langjährige Mitgliedschaft gestaffelte Gratifikationen übergeben und vielen mehr.

Sebastian Levgrün



### KfV Stormarn

## Jugendfeuerwehr Börnsen erreichte 2. Platz beim Billemarsch

Unter dem Motto: Spiel und Spaß mit Feuerwehrentechnik, lud die Jugendfeuerwehr Oststeinbek (Stormarn) alle Jugendfeuerwehren aus dem Bille-Treff ein. Aufgrund der eisigen gefährlichen Wetterlage wurden die verschiedenen 11 Stationen nicht zu Fuß, sondern mit den Mannschaftswagen angefahren. Witzige Aufgaben und auch feuerwehrtechnisches Wissen mussten gelöst und unter Beweis gestellt werden.



Beim Billemarsch hatten alle viel Spaß beim Bobby-Car-Racing.

Lustig war das Bobby-Car-Racing, Schläuche flechten, Eimer-Memory und Flaschenabschießen mit Einsatz der Kübelspritze. Auf dem Siegerpodest standen mit Platz 1 die JF Billwerder (Hamburg), Platz 2 JF Börnsen (Herzogtum Lauenburg) und Platz 3 JF Reinbek 1 (Stormarn).

Zu diesem überregionalen Freundschaftsverbund Bille-Treff gehören 11 Jugendfeuerwehren, die entlang des Flusses Bille liegen, an. Dazu gehören aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg Börnsen und Wentorf b.HH; Barsbüttel, Brunsbek,

Glinde, Reinbek, Witzhave und Oststeinbek aus dem Kreis Stormarn und aus Hamburg kommen Lohbrügge, Billwerder und Öjendorf.

Gegründet wurde der Bille-Treff 1983 in Glinde zusammen mit der JF Oststeinbek und seit 34 Jahren treffen sich die Jugendlichen zum Infoaustausch und regelmäßigen Spiel und Spaß Märchen!

Die nächste auszurichtende Jugendwehr des Billemarsches wird der Sieger Billwerder sein.

Andrea Wieser



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Segeberg

## Fast die ganze Firma ist in der Wehr

In Bönebüttel wurde die Dachdeckerei von Mirko Runow vom Landesfeuerwehrverband als Partner der Feuerwehr ausgezeichnet. Das kleine Schild am Haus mit dem Schriftzug „Partner der Feuerwehr“ ist sicher kein Ersatz für viele Arbeitsstunden, verlassene Baustellen, nachdem eine Feuerwehralarmierung aufgelaufen ist: „Trotzdem ist das eine Anerkennung, über die ich mich sehr freue“, meinte Mirko Runow bei der Übergabe des kleinen Dankeschöns der Feuerwehr.



Sebastian Kirchner, Stellvertretender Gemeindeführer, Klaus Peter Lienhard, Justus Greinert, und Firmenchef Mirko Runow, Gemeindeführer Dirk Kock-Rohwer und Bönebüttels Bürgermeister Udo Runow freuen sich über das Ehrenschild „Partner der Feuerwehr“.

Vier Mitarbeiter beschäftigt der Bönebütteler. Drei davon leisten aktiven Dienst in der Feuerwehr. Immerhin war die kleine Firma im vergangenen Jahr bei 10 Einsätzen dabei. 27 Jahre ist allein Firmenchef Mirko Runow in der Wehr. Die Einsatzstunden will er der Gemeinde nicht in Rechnung stellen. „Das gehört auf dem Land irgendwie dazu“, meinte Runow.

Das Beispiel sollte durchaus zum Mitmachen auffordern, meinten Bürgermeister Udo Runow sowie Feuerwehrchef Dirk Kock-Rohwer und sein Stellvertreter Sebastian Kirchner. Längst hätten selbst öffentliche Arbeitgeber nicht mehr immer Verständnis für den freiwilligen Einsatz ihrer Mitarbeiter in einer Feuerwehr.

Ohne die Einsätze der Freiwilligen sehe es allerdings schlecht aus auf den Dörfern oder Straßen.

Quelle: shz / Ralf Seiler

## Feuerwehr Wahlstedt wirbt für Rettungsgasse

Bei Unfällen auf der Autobahn haben die Rettungskräfte oft große Probleme, schnell an die Einsatzstelle zu gelangen. Um die Fahrer im Stau auf ihre Pflicht hinzuweisen, die Rettungsgasse auch nach dem Passieren der ersten Rettungsfahrzeuge offen zu halten, hat die FF Wahlstedt ihre Löschfahrzeuge mit einem zusätzlichen Hinweis beklebt.



Die FF Wahlstedt hat neue Beklebungen für ihre Fahrzeuge entworfen.

Die Idee hinter der neuen Beklebung kommt von der Feuerwehr Fürstenwalde Spree aus Brandenburg. Diese hat sich aufgrund massiver Probleme auf der Autobahn diese Idee einfallen lassen.

Bisher zierte in Wahlstedt der Spruch „Bei Alarmfahrt - Abstand halten“ die Löschfahrzeuge, dies aber bereits seit über 15 Jahren. Neben der Autobahn A21 gehört auch die B205 zum Ausrückebereich der Feuerwehr Wahlstedt, hier haben die Einsatzkräfte immer wieder mit einer fehlenden Rettungsgasse zu kämpfen – Wertvolle Zeit geht verloren.

Dabei sind Autofahrer sogar gesetzlich dazu verpflichtet eine Rettungsgasse zu bilden. Ausschlaggebend ist hier der Paragraph 11, Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung (StVO). Dieser lautet seit dem 1. Januar 2017:

„Sobald Fahrzeuge auf Autobahnen sowie auf Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder sich die Fahrzeuge im Stillstand befinden, müssen diese Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen zwischen dem äußersten linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen für eine Richtung eine freie Gasse bilden.“

Autofahrer, die es versäumen, eine Rettungsgasse zu bilden, können mit einem Bußgeld von 20 Euro belegt werden. Sie begehen eine Ordnungswidrigkeit nach Paragraph 49, Abs. 1 Nr. 11 der StVO.

### Der Grundsatz lautet:

Fahren Sie auf dem linken Fahrstreifen, so weichen Sie nach links aus.

Sind Sie auf einem der übrigen Fahrstreifen unterwegs, so fahren Sie nach rechts.

### Wichtig:

Auch wenn das erste Einsatzfahrzeug die Rettungsgasse passiert hat, darf die Rettungsgasse noch nicht geschlossen werden. Weitere Einsatzfahrzeuge können folgen.



**KFV Plön**

## FF Stakendorf mit besonderer Geschenkidee

Insgesamt 20 Einsätze und 259 Termine nahmen die Aktiven der FF Stakendorf in 2016 wahr. Höhepunkt waren die Feierlichkeiten anlässlich des 125jährigen Jubiläums, berichtete Gemeindeführer Andreas Buchweitz (im Foto links).



Herbert Stuhr (mitte) und Willi Rosner (rechts) wurden von Gemeindeführer Andreas Buchweitz in die Ehrenabteilung verabschiedet und mit Karten für die Polizeishow beschenkt.

Sehr erfreulich war die Aufnahme von gleich sieben neuen Mitgliedern in die Einsatzabteilung, davon drei Frauen und drei Übertritte aus der Jugendfeuerwehr.

Neben Beförderungen und Ehrungen wurden Herbert Stuhr und Willi Rosner (rechts) in die Ehrenabteilung verabschiedet. In diesem Rahmen bedankte sich Bürgermeister Ernst Hansen bei den beiden für die jahrelange Zugehörigkeit und das Engagement für die Gemeinde Stakendorf.

Als Dank erhielten sie von der Gemeinde und der Feuerwehr Eintrittskarten für die Polizeisportschau am 11. November in der Kieler Sparkassen-Arena, an der auch der Landesfeuerwehrverband aktiv beteiligt ist.

Zwei weitere Karten verschenkt die Wehr im Rahmen ihres Festschingsfestes für das originellste Kostüm. „Wir leisten damit einen Beitrag um die Show auch zu einem Publikumserfolg zu machen. Vorbildlich, oder?“, fragt Buchweitz.

Feuerwehren, die ebenfalls Eintrittskarten für die nächste Polizeishow an verdiente Kameraden verschenken wollen, erhalten diese an jeder Vorverkaufsstelle in SH (z.B. alle Familienmärkte) oder unter [www.sparkassen-arena-kiel.de](http://www.sparkassen-arena-kiel.de)

## JF Pohnsdorf gewinnt KIN Ball Turnier

Ein Jahr ist es her, dass der Kreisjugendfeuerwehrausschuss Plön sein erstes KIN-Ball Turnier in Selent ausrichtete.

Die Begeisterung seinerzeit für diesen Teamsport in den Jugendfeuerwehren des Kreises Plön war groß, so dass es auch 2017 ausgerichtet werden sollte.



Platz 1 für Pohnsdorf: Es freuen sich Ludwig Atzler, Clemens Lüth, Melanie Müller und Sverre Brause (v.lks).

Was 2016 mit 16 Mannschaften begann, setzte sich am 14.01.2017 mit 28

Mannschaften zum 2. KIN-Ball Turnier fort. Gegen 09:00 Uhr fanden sich alle Teilnehmer in der Sporthalle der Schule am Selenter See in Selent zur Begrüßung durch den Kreisjugendfeuerwehrwart Jürgen Ohrt ein. Nach den Grußworten vom Kreiswehrführer Manfred Stender und Matthias Brumm, Fachbereichsleiter Wettbewerbe im Landesfeuerwehrverband S-H, übergab Peter Mordhorst von der Förde Sparkasse einen Scheck in Höhe von 1.000,00 € an den Kreisjugendfeuerwehrausschuss Plön für KIN-Ball Equipment.

Gespielt wurde auf zwei Feldern, auf denen immer drei Mannschaften mit je vier Spielern versuchten, die meisten Punkte innerhalb der fünf Spielminuten zu bekommen. Punkte können erzielt werden, indem die Mannschaft, die den 1,20 m großen

Ball nicht mit mindestens drei Spielern kontrolliert und dieser zu Boden geht. In diesem Fall bekommen die aufschlagende Mannschaft und die an diesem Spielzug nicht beteiligte Mannschaft einen Punkt. Am Ende des Tages versammelten sich alle Mannschaften zur Siegerehrung in der Halle. Die Pokale für die ersten drei Plätze wurden von Thorsten Rönnow, Amtswehrführer des Amtes Selent-Schlesien, gesponsert. Einen Wanderpokal für die beste Mannschaft wurde von der Firma Rönnow Feuerschutz gesponsert.

Die Plätze eins bis drei belegten die Mannschaften aus Pohnsdorf, die Gastmannschaft aus Eutin und die Gruppe der Jugendfeuerwehr An der Hufe.

Nina Erichsen

# JUGENDFEUERWEHR 112% ZUKUNFT







KfV Pinneberg

## LF10-TH für die FF Seester

Rechtzeitig zu Weihnachten konnten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Seester (Kreis Pinneberg, Schleswig-Holstein) ihr neues Fahrzeug vom Hersteller Schlingmann aus Dissen abholen.



Die FF Seester konnte dieses LF10-TH in Dienst stellen.

Der baute das LF 10-TH mit seinem zulässigen Gesamtgewicht von 14.500 kg auf einem Mercedes-Benz Fahrgestell vom Typ 1326 F in QuadraLine Bauweise auf. Der „Florian Pinneberg 26-48-01“, so der künftige Rufname, ersetzt ein 18 Jahre altes TSF und ergänzt in

seinem Heimatort in der Elbmarsch ein vorhandenes LF 8/6 sowie einen ELW 1. Ausgestattet ist das LH 10-TH mit seinem 1.600 Liter fassenden Wassertank, einer FPN 10/2000 von Schlingmann, zwei Einmannschlauchhaspeln und einem Schnellangriff aus in Buchten gelagerten C-Schläuchen mitsamt Hohlstrahlrohr sowie einem hydraulischen Rettungssatz sowohl für Brandeinsätze als auch für technische Hilfeleistungen. Die gesamte Innenraumbeleuchtung inklusive sogenannter Steplights als auch die Umfeldbeleuchtung und der Lichtmast mit 4 x 24 V Scheinwerfern sind in LED-Technik ausgeführt. Mit seiner reflektierenden, gelb-roten Schraffurbe- klebung am Heck sind die Kräfte bestens gegen den fließenden Straßenverkehr bei Arbeiten auf den Kreis- und Landesstraßen im Einsatzgebiet gesichert. Genügend Energie liefert ein 11 kVA Stromerzeuger von Endress.

Kay Stieler / [www.feuerwehr-seester.de](http://www.feuerwehr-seester.de)



KfV Nordfriesland

## Bürgerpreis für Hans-Ulrich Proß

Seit 46 Jahren engagiert sich Hans-Ulrich Proß nun schon in der Freiwilligen Feuerwehr und wurde dafür vor kurzem von Bürgermeisterin Dorothe Klömmer und Bürgervorsteher Jan Diekmann mit dem Bürgerpreis der Stadt Tönning ausgezeichnet.



Bürgermeisterin Dorothe Klömmer und Bürgervorsteher Jan Diekmann überreichen Hans-Ulrich Proß den Bürgerpreis der Stadt Tönning.

„Du bist Feuerwehrmann mit Leib und Seele und deshalb hast Du diese Ehre verdient“, kommentierte der stellv. Kreiswehrführer Wolfgang Clasen vom Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland. Neben den Funktionen wie z.B. Gruppenführer, Ortswehrführer oder Sicherheitsbeauftragter, die Hans-Ulrich Proß schon innehatte, engagiert er sich sehr stark im Bereich der Brandschutzerziehung und Aufklärung.

Für letzteres „erhielt“ Hans-Ulrich Proß den Dr. Erwin-Flaschel-Preis 2016, für Brandschutzerziehung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig Holstein. Die offizielle Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Landesversammlung des LFV im April dieses Jahres. Der Landesfeuerwehrverband gratuliert an dieser Stelle recht herzlich zur Verleihung des Bürgerpreises 2016 der Stadt Tönning.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein





## Einsatzberichte



KfV Rendsburg-Eckernförde

## Chlorgas in Schwimmbad ausgetreten

Austretendes Chlorgas in einem Schwimmbad hat am 19.1. in Rendsburg rund 60 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei in Atem gehalten. Durch eine Leckage war der Stoff in einem Lagerraum ausgetreten. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand nach Angaben des stellvertretenden Wehrführer und Einsatzleiter Jens Schnittka nicht.



Feuerwehr und LZ-G rückten zum Rendsburger Schwimmbad aus

Gegen 15 Uhr hatte die automatische Chlorgas-Alarmierungsanlage ausgelöst. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich ca. 50 Badegäste in der Anlage auf. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte war im

Außenbereich kein Chlorgas feststellbar. Nachdem die Einsatzstelle weiträumig abgesperrt worden war, ging ein Trupp unter Chemikalien-Schutzanzug (CSA) vor. Die Kräfte führten mehrere Messungen durch und lokalisierten die Leckage. Anschließend konnte die Austrittsstelle abgedichtet werden. Eine stationäre Sprühwasseranlage schlug unterdessen das Chlorgas nieder. Weitere Trupps mit leichten Schutzanzügen standen an einem Dekontaminationsplatz bereit, um den CSA-Trupp nach seinem Einsatz zu reinigen. Die Badegäste wurden während des Einsatzes in einem Bus von den Kräften des DRK Rendsburg mit Decken und warmen Getränken versorgt.

Nach gut zwei Stunden wurde durch den Leiter des Löschzuges Gefahrgut Lars Wichmann Entwarnung gegeben und die Gäste in konnten in das Schwimmbad zurückkehren um ihre Kleidung zu holen.

Text: Beyer/Schnittka, Foto: Friederichs

## Güllelaster landet in Einfamilienhaus

Zu einem Unfall mit erheblichen Folgen kam es am 11. Februar gegen 13.13 Uhr in Rieseby, OT Stubbe, im Segenredder. Der Fahrer (55) eines Tankauflegers (-Tonner) beladen mit etwa 25.000 Litern Gülle fuhr auf der Landesstraße 283 (L283) aus Richtung Lindaunis kommend in Richtung Rieseby. Im Ortsteil Stubbe verlor er in einer scharfen Linkskurve die Kontrolle über seinen Lastzug.



Riesensauerei: 25.000 Liter Gülle ergossen sich in ein Haus in Rieseby.

Der Lastzug kippte nach rechts auf die Beifahrerseite, rutschte in den Vorgarten des dort parallel zur Straße stehenden Einfamilienhauses. Dabei drückte der Lkw Teile der Hauswand ein. Die 25.000 Liter Gülle ergossen sich auf das Grundstück und zum Teil auch in das Haus. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Rieseby, Zimmert, Eckernförde, des LZ-G Rendsburg-Eckernförde und des THW versuchten mit Ölsperren die weitere Verunreinigung einer nahe

liegenden Au zu verhindern. Neben einem Vertreter der unteren Wasserbehörde erschien auch ein Statiker am Einsatzort, um die Sicherheit des Gebäudes zu überprüfen. Erst nachdem das Haus mit Stützen abgesichert war, konnte die Bergung des Lkw erfolgen. Die L 283 musste während der gesamten Zeit voll gesperrt werden. Erst gegen Mitternacht konnte die Fahrbahn wieder freigegeben werden.

An dem Lkw dürfte ein wirtschaftlicher Totalschaden entstanden sein. Der Schaden am Haus kann zurzeit noch nicht sicher beziffert werden.

Der Lkw-Fahrer und der Hauseigentümer (50 Jahre alt), der sich zum Unfallzeitpunkt im Haus aufhielt, wurden in die Immanuelklinik Eckernförde eingeliefert. Der Hauptteil des Hauses ist weiterhin bewohnbar. Die in erster Linie betroffene Einliegerwohnung jedoch nicht. Die Polizei geht nach dem derzeitigen Ermittlungsstand von nicht angepasster Geschwindigkeit als Unfallursache aus.

Rainer Wetzel  
Polizeidirektion Neumünster  
Foto: Daniel Friederichs

**BRANDAKTUELL** Einsatzberichte, wissen was los war



## KfV Pinneberg

# Feuerwehr rettet sieben Personen aus verrauchtem Mehrfamilienhaus

Schwarzer Rauch hüllte am Samstagabend (11.2.) ein Mehrfamilienhaus an der Hauptstraße in Appen ein, die Bewohner standen auf den Balkonen und riefen um Hilfe. Gerd Sonntag, Wehrführer der Feuerwehr Appen, ließ sofort weitere Kräfte der Pinneberger Feuerwehr alarmieren.



*Sieben Menschen wurden bei einem Feuer in Appen gerettet.*

Währenddessen bereiteten seine Kameraden die Rettung der Personen vor. Sie retten drei Bewohner über Steckleitern, über die Drehleiter aus Pinneberg wurden vier weitere Personen und auch Tiere gerettet. Zuvor haben Anwohner auch zwei Kinder in Sicherheit gebracht. Allen war der Fluchtweg durch den Rauch abgeschnitten worden, da alle der insgesamt drei Treppenhäuser verraucht waren. Durch den

Rettungsdienst wurden die insgesamt zwölf anwesenden Bewohner gesichtet, einer von ihnen musste mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden - er erlitt eine Rauchgasvergiftung.

Durch den schnellen und koordinierten Einsatz der Feuerwehr gab es glücklicherweise keine weiteren Verletzten. Die anderen Bewohner sind während des Einsatzes in einem Restaurant, auf der anderen Straßenseite, untergekommen und wurden von Kräften des Rettungsdienstes und der Feuerwehr betreut. Für die Löscharbeiten wurden sieben Atemschutztrupps eingesetzt. Der Brand im Keller des dreigeschossigen Gebäudes konnte nach einer Stunde unter Kontrolle gebracht werden. In dem Feuer verbrannten allerlei eingelagerte Haushaltsgegenstände und auch Elektrogeräte. Bei dem Keller des dreigeteilten Gebäudes handelt es sich um einen großen

Kellerraum mit mehreren Verschlüssen. Die Brandursache wird durch die Polizei ermittelt, die auch die Schadenshöhe feststellen wird.

Die Wohnungen sind teilweise unbewohnbar. In Angst versetzt haben die Bewohner die Wohnungstüren offen stehen lassen, so dass sich der Rauch fast ungehindert ausbreiten konnte. Für einen Bewohner hat die Feuerwehr Appen bereits vor Ort begonnen eine entsprechende Unterkunft zu finden, alle weiteren sind bei ihren Verwandten oder Freunden untergekommen. Da während des Einsatzes auch eine Wasserleitung beschädigt wurde, hat die Feuerwehr nach Beenden der Löscharbeiten neben umfangreichen Belüftungsmaßnahmen auch Wasser aus dem Keller lenzen müssen.

*Torben Fehrs*

## Hoher Sachschaden nach LKW-Brand

Insgesamt 75 Einsatzkräfte aus drei Feuerwehren löschten am 26.1. einen ausgedehnten LKW-Brand auf der Bundesautobahn 7, zwischen den Anschlussstellen Quickborn und Henstedt-Ulzburg. Gegen acht Uhr am Abend waren die Feuerwehren Quickborn, Ellerau und Kaltenkirchen zu einem PKW-Brand auf einem LKW-Anhänger alarmiert.



*Ein Autotransporter mit Neuwagen brannte auf der BAB7.*

Aufgrund des Rückstaus haben die aus Quickborn anrückenden Einsatzkräfte kein Durchkommen gehabt. Um an die Einsatzstelle zu gelangen öffneten sie die Gleitschutzwände zwischen den Fahrbahnen und fuhren entgegen gesetzt der üblichen Fahrrichtung, hier war der Verkehr ebenfalls zum Erliegen gekommen, weswegen auch die Feuerwehr Kaltenkirchen erst verzögert an der Einsatzstelle

eintreffen konnten. Vor Ort brannte das Führerhaus des LKW selbst bereits in voller Ausdehnung. Beladen war das Fahrzeug mit acht PKW. Das Feuer hatte bereits vier der hochwertigen Neuwagen erfasst. Der Trailer-Anhänger mit vier weiteren PKWs war durch das Feuer unmittelbar gefährdet. Daher trugen die Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz einen massiven Löschangriff mit fünf handgeführten Strahlrohren vor.

Um für den Löschangriff ausreichend Löschwasser zur Verfügung zu haben, wurde zunächst mit drei wasserführenden Fahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet. Im weiteren Verlauf wurde ein Hydrant an einer Parallelstraße der Autobahn im Gemeindegebiet von Ellerau genutzt, um weiteres Wasser zuzuführen. Nachdem das Feuer weitestgehend gelöscht war, wurden die ausgebrannten Fahrzeuge mit Schaum

abgekühlt, der auch ein erneutes Aufflammen von Brandnestern verhindern sollte. Das Übergreifen der Flammen auf den Anhänger konnte verhindert werden. Jedoch wurden zwei der Fahrzeuge ebenfalls beschädigt. Auch an dem Straßenbelag selbst, der im Zuge des Ausbaus der Autobahn vor weniger Zeit erneuert wurde, ist Schaden entstanden. Erste Schätzungen des Gesamtschadens belaufen sich in den höheren sechsteiligen Bereich. Durch die enorme Hitze wurden auch die Kraftstofftanks des LKWs beschädigt. „Ein Großteil des Kraftstoffs war bereits verbrannt.“, erklärt Einsatzleiter Thomas Schröder, stellvertretender Zugführer der Feuerwehr Quickborn. Dennoch musste die Gefahrguteinheit der Kaltenkirchener Feuerwehr noch ungefähr 100 Liter Dieselmotorkraftstoff aus den Tanks abpumpen.

*Torben Fehrs*


**KfV Segeberg**

## Feuer im 1. OG des Bettenturmes am Kurpark - mehrere Verletzte

Am Montag (6.2.) gegen 13:45 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Bad Segeberg und ein Rettungswagen mit dem Stichwort „Feuer Mittel“ in die Straße „Am Kurpark“ alarmiert. Bei Ankunft der ersten Kräfte der Feuerwehr drang auf der Betriebshofseite aus dem 1. Obergeschoss bereits Flammen und dichter Rauch, so dass sofort die Alarmerhöhung auf „Feuer Groß - Menschenleben in Gefahr“ erhöht wurde.

Zur Verstärkung wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Klein Rönna, Fahrenkrug, Wittenborn und die Werkfeuerwehr Möbel Kraft sowie die Drehleiterzüge aus Wahlstedt und Bad Oldesloe nachalarmiert. Der Flur im 1. Obergeschoss stand bereits im Vollbrand und wurde durch mehrere Atemschutztrupps im Innenangriff bekämpft. Weiterhin wurde ein Aussenangriff über die Bad Segeberger Drehleiter vorgenommen. Die beiden Drehleitern aus Wahlstedt und Bad Oldesloe wurden zur Menschenrettung aus dem 2. OG eingesetzt. Bewohner in den oberen Stockwerken wurden gebeten in ihren Wohnungen zu verbleiben. Diese wurden evakuiert, nachdem ein Zugang zu den oberen Geschossen sichergestellt war. Im Zuge des Einsatzes wurde auch Großalarm für den Rettungsdienst ausgelöst. Es wurden insgesamt 24 Personen, darunter eine

schwer und eine mittelschwer verletzte Person in die umliegenden Krankenhäuser transportiert. Die betroffenen Bereiche wurden, nachdem das Feuer gelöscht war, sorgfältig mit der Wärmebildkamera nachkontrolliert und belüftet. Das Gebäude wurde stromlos geschaltet. Über die Brandursache und Schadenshöhe kann seitens der Feuerwehr keine Auskunft gegeben werden. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und die Brandstelle beschlagnahmt. Im Einsatz: Rund 100 Einsatzkräfte der FF´n Bad Segeberg, Wahlstedt, Bad Oldesloe, Klein Rönna, Wittenborn, Fahrenkrug, Werkfeuerwehr Möbel Kraft und Gefahrguterkundung Amt Traveland. Einsatzkräfte Rettungsdienst: 35 Rettungsdienst, Schnelleinsatzgruppe Kreis Segeberg,

Mark Zielinski


**Feuerwehr Neumünster**

## Schwerer VU – Passanten missachteten Polizeiabspernung für Handyaufnahmen

Am 20. Januar gegen 17 Uhr kam es in der Christianstraße in Neumünster zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei beteiligten PKW. Aus noch ungeklärter Ursache waren sie seitlich zusammengestoßen.



Gaffer behinderten die Einsatzkräfte bei diesem Unfall in Neumünster.

Bei dem Unfall wurden drei Personen schwerverletzt, eine davon musste noch am Unfallort und auf dem Weg ins Krankenhaus reanimiert werden. Im Einsatz waren drei RTWs und zwei NEFs sowie ein leitender Notarzt, die die Verletzten versorgten und ins Friedrich-Ebert-Krankenhaus brachten. Polizeikräfte wurden von Passanten extrem an Ihrer Arbeit gehindert. Die Polizei leitete den Verkehr an der Unfallstelle vorbei, außerdem muss-

te sie Fußgänger und Schaulustige von der Unfallstelle fernhalten, da diese zum Teil die Polizeiabspernung missachteten und mit Smartphones Aufnahmen, unter anderem von der Reanimation, machten. Die Berufsfeuerwehr Neumünster rückte zusätzlich mit dem Rüstzug an und sicherte die Einsatzstelle und half bei der Reanimation. Unfallursache und Schadenhöhe werden noch ermittelt.

Text / Foto: Thomas Nyfeler


**Feuerwehr Kiel**

## LKW Fahrer in Not: Patientenrettung mit Drehleiter

Die Feuerwehr Kiel wurde von einem LKW Fahrer alarmiert. Der Kraftfahrer stand mit seinem 38 Tonnen Gefährt am Norwegenterminal und klagte über starke Rückenschmerzen.

Für die eingesetzte Besatzung des Rettungswagens stellte sich vor Ort eine Rettung aus der Fahrerkabine als schwierig dar. Nach der eingeleiteten Erstuntersuchung ergab sich ein Verdacht auf einen Bandscheibenvorfall bei dem liegenden Patienten.

Für die möglichst patientenschonende Umlagerung des Fahrers in der hohen LKW-Kabine wurde die Drehleiter der Ostwache

angefordert. Mit Hilfe des Korbes in richtiger Höhe der Kabine des Sattelzuges konnte der Fahrer auf die Rettungstrage gelegt werden. Anschließend wurde der Patient mit einem Rettungswagen des DRK in die Uniklinik transportiert.

Michael Krohn